



Konzept

Offene Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Rafz

Inhalt:

- Jugendarbeit
- Standort
- Zielgruppe der Jugendarbeit
- Öffnungszeiten im Jugendtreff
- Formen der Jugendarbeit - Lebensweltorientierung
- Methoden und Arbeitsansätze der Jugendarbeit
- Zielsetzungen der Jugendarbeit
- Strukturen der Jugendarbeit
- Pädagogisches Personal im Jugendtreff
- Fort- und Weiterbildungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit soll Raum schaffen für Kreativität, Aktivität, Engagement und ein Klima des Miteinanders begünstigen. Sie ist da anzutreffen, wo es gilt, Kindern und Jugendlichen Lebensfreude zu vermitteln, sie zu unterstützen und anzuregen. Jugendarbeit ist aber auch sensibel, bietet Hilfe, Begleitung, Unterstützung und wirkt in Krisen und bei Brennpunkten vermittelnd. Sie schliesst alle Kinder und Jugendlichen ein und niemanden der Zielgruppe aus, fördert die Kooperation und arbeitet interdisziplinär. Die Jugendarbeit Rafz mit seinem Jugendtreff ist eine soziale Einrichtung der Abteilung Soziales der politischen Einheitsbehörde Rafz. Als Fachstelle der offenen Jugendarbeit orientiert sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit Rafz an den Grundlagen des Dachverbandes für Jugendarbeitende des Kantons Zürich.

Standort

Die Büroräumlichkeiten Jugendarbeit befinden sich am Tannenwäg 6 im Gebäude des Werkbetriebs. Die Räumlichkeiten dienen zudem als Beratungs- bzw. Besprechungszimmer sowie als Materiallager.

Der Jugendtreff befindet sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Theorieräume des Fussballclubs Rafzerfeld, im hinteren Bereich des Tannenwäg 6. Die Infrastruktur des Jugendtreffs ist auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausgerichtet. Nebst Bar, Tischfussball, Billard und weiteren Gaming Möglichkeiten, unterhält die Jugendarbeit direkt beim Gebäude auch einen Aussenbereich für Outdoor Aktivitäten.

Die Büroräumlichkeit, sowie der Jugendtreff unterliegen einer Mehrfachnutzung zusammen mit dem Samariterverein Rafz.

Beim Skateplatz Rafz betreibt die Jugendarbeit einen Skateunterstand, von dem aus über die Sommermonate ein Sommerkiosk betrieben werden kann.

Zielgruppe der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Rafz richtet sich an Jugendliche ab der 4. Klasse bis Ende 3. Sekundarschule, welche aus der Gemeinde Rafz kommen.

Der Jugendarbeit stehen für Projekte für über 16-Jährige im Bereich Freizeit, (Prävention) im Rahmen des ordentlichen Stellenplans von 120 Stellenprozenten, maximal 25 Stunden zur Verfügung.

Zum ordentlichen Stellenplan von 120 Stellenprozenten, steht der Jugendarbeit für Unterstützung in diversen Belangen, (Brennpunktarbeit) ein Pensum von 25 Stunden zur Verfügung.

Die entsprechenden Stunden für Prävention sowie Brennpunktarbeit sind im jeweiligen Jahresrückblick gesondert auszuweisen.

Öffnungszeiten im Jugendtreff

Die Jugendarbeit betreibt jugendgerechte, altersspezifische, zeitlich unabhängige Angebote, an zwei von vier Tagen in der Woche. Am Montag finden keine Aktivitäten durch die Jugendarbeit statt. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs werden in Absprache mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugssystemen angepasst.

In der Regel ist der Treff am Mittwoch- und Freitagnachmittag sowie am Freitagabend offen. Der Donnerstagabend steht für spezielle und längerfristige Projekte zur Verfügung.

In den Sportferien ist der Jugendtreff an einer der beiden Ferienwochen, an vorab definierten und kommunizierten Öffnungszeiten, für alle Kinder und Jugendlichen der Mittel- und Oberstufe aus Rafz jeweils offen.

Während den Frühlingsferien findet die Projektwoche der Jugendarbeit statt.

Grundsätzlich stellt die Jugendarbeit in den Ferien jedoch keine Treffangebote.

Formen der Jugendarbeit – Lebensweltorientierung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Rafz orientiert sich an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen. Ausgangspunkt der Arbeit bilden die Lebenswelten und die sozialräumlichen Bezüge. Die Jugendarbeit bleibt nicht an einem Ort behaftet, sondern agiert in den Lebensräumen der Kinder und Jugendlichen. Dabei ist es auch notwendig, dass eine gesellschaftspolitische Position mit ihnen und für sie eingenommen wird und diese durch Vernetzung, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit vertreten wird. Die Lebensweltorientierung ist dabei das grundlegende Denk- und Handlungsprinzip, die sozialräumliche Orientierung konzeptionelles und methodisches Werkzeug.

- **Selbstverwaltung der Jugendarbeit**
Planung des Jahresbudget. Planung der verschiedenen Events. Bei grösseren Anlässen wird eine Konzepteingabe erstellt.
- **Anpassungen von Entwicklungsdynamiken**
Die Jugendarbeit passt ihr Angebot den verschiedenen Jahreszeiten an. Sie berücksichtigt die Gruppendynamiken und folgt den verschiedenen Jugendtrends. Störungen haben Vorrang.
- **Betrieb – und Unterhaltsarbeit des Jugendtreffs**
Einkäufe werden getätigt, Abfälle fachgerecht und nachhaltig entsorgt. Kleine Instandhaltungen der Jugendtreffgerätschaften werden selbst ausgeführt.
- **Aufsuchende Jugendarbeit**
Die Jugendarbeit sucht die Brennpunkte „Hotspots“ von Kindern und Jugendlichen innerhalb des Gemeindegebietes sporadisch auf.
- **Jugendkultur, Förderung von Einzel oder Gruppenprojekten**
Als Jugendkultur werden die kulturellen Aktivitäten und Stile von Jugendlichen innerhalb einer gemeinsamen Kulturszenen bezeichnet. Kinder und Jugendliche an den Prozessen unsere Gesellschaft zu beteiligen heisst, Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben.

Jugendhilfe

Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine und Anwohner, z.B jugendspezifischer Hotspots innerhalb der Gemeinde Rafz, können jederzeit mit der Jugendarbeit ein persönliches Gespräch vereinbaren. Die Jugendarbeit Rafz, begleitet und unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern individuell, zu unterschiedlichen Themen, Krisen und Brennpunkten. Unser Fokus dabei: Hilfe zur Selbsthilfe. (Empowerment)

- **Triage, vermittelt in Krisensituationen an weitere Fachstellen**
Das Team der Jugendarbeit arbeitet interdisziplinär.
- **Integration- und Inklusion**
Sie schliesst alle Kinder und Jugendlichen ein und niemanden der Zielgruppe aus, unabhängig von Religion und Herkunft.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
Unsere Öffentlichkeitsarbeit soll aufzeigen, dass die Jugendarbeit Rafz mit seinem Trefflokal ein positives Erscheinungsbild präsentieren kann, sie soll aufzeigen, dass unsere Tätigkeit gesellschaftsförderlichen Aufgaben gegenübersteht und klare Regeln und Ziele beinhaltet. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu stärken und somit unser Bestehen nachhaltig zu begründen, stehen uns folgende Möglichkeiten für Öffentlichkeitsarbeiten zur Verfügung; die Webseite der Jugendarbeit – www.jugendarbeit-rafz.ch, der Rafzer Weibel, Facebook, WhatsApp und Instagram. Die Jugendarbeit ist bemüht Transparent zu kommunizieren.
- **Netzwerkarbeit**
Zur Netzwerkarbeit gehören die quartalsbezogenen Sitzungen des Dachverbandes Kinder und Jugendförderung des Kantons Zürich, Ressortsitzungen und Sitzungen zu weiteren jugendspezifischen Themen, wie z.B. IG Mädchenarbeit, Vereine, Eltern, Gewerbe, Schule etc.

Methoden und Arbeitsansätze der Jugendarbeit

Den Kindern und Jugendlichen wird mit einer wertschätzenden Haltung begegnet. Das grundlegende Menschenbild ist, dass jeder und jede unabhängig von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit und Verhaltensweise, ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft ist. Die Jugendarbeit bestärkt die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstwert und betont ihre Ressourcen. Der Zugang zu den Kindern und Jugendlichen kann nur gefunden werden, wenn deren individuelle Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien respektiert werden. Die respektierende Haltung bezieht konfrontative Arbeit mit ein.

- **Freiwilligkeit**
Alle Angebote der Jugendarbeit sind freiwillig. Sie werden von den Kindern und Jugendlichen in der freien Zeit wahrgenommen. Dieses Prinzip unterstützt die Selbstbestimmung von jungen Menschen.
- **Verschwiegenheit und Anonymität**
Im Umgang mit Informationen von Kindern und Jugendlichen gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten. Persönliche Daten werden grundsätzlich nicht weitergegeben bzw. nur in Ausnahmefällen mit Einwilligung der Kinder und Jugendlichen. Eine Ausnahme bilden Offizialdelikte sowie Selbst- und Fremdgefährdung.

- **Medienpädagogik**
Die Jugendarbeit ist in den gängigen Social Communities und somit in einem Teilbereich der heutigen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aktiv. Die Möglichkeit einer niederschweligen Kontaktaufnahme mit den Jugendarbeitenden ist ein wichtiges Instrument zur Beziehungsarbeit. Des Weiteren werden unsere Informationen über diese Plattform veröffentlicht. Die Jugendarbeit versteht unter dem Begriff der Medienpädagogik ein reflektierter und kreativer Umgang mit Medienangeboten und deren Inhalten.
- **Gendergerecht**
Kinder und Jugendliche wachsen in einer zweigeschlechtlichen Welt auf. Rollenzuweisungen und -bilder beschreiben zwei Geschlechtsstereotypen, die sich in den gesellschaftlichen Veränderungen jedoch nicht immer so halten lassen. Die Suche nach der Identität birgt geschlechtsspezifisch unterschiedliche Schwierigkeiten. Diese sollen in den Angeboten und den Arbeitsprinzipien der Jugendarbeit berücksichtigt werden. Ziel ist es, die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und sie nicht den allgemeinen Rollenverständnissen unterzuordnen, sowie die Bedürfnisse der anderen zu respektieren. Geschlechtssensible Jugendarbeit bietet Jungen und Mädchen bzw. Frauen und Männern gleichermaßen offene Handlungsräume an, in welchen sie agieren können.
- **Partizipativ**
Dieses Prinzip beschreibt die Arbeits- und Umgangsform mit Kindern und Jugendlichen. Es zielt auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung. Die Bedingungen, unter denen Jugendarbeit konkret stattfindet, müssen im Aushandlungsprozess mit den Beteiligten eigens entwickelt werden. Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen, muss immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind. Jugendliche bestimmen als Leitungsteammitglied und Teilnehmer/in die Angebotsausrichtung mit und nehmen somit wesentlich Einfluss auf das Programm der Jugendeinrichtung.
- **Prävention und Gesundheitsförderung**
Unsere Prävention in der Jugendarbeit setzt darauf, die Lebenskompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu nutzen und zu stärken. Es geht im Rahmen der Beziehungs- und Projektarbeit um eine bewusste Auseinandersetzung mit Gefahren und Risiken und die Förderung der Kompetenzen, damit umzugehen.
- **Elternarbeit**
Die Jugendarbeit verfügt über Informationsbroschüren und kann Auskunft zu Alltagsfragen und Problemen in jugendspezifischen Angelegenheiten geben. Ebenfalls können die Eltern das Angebot der Jugendarbeit in Anspruch nehmen.
- **Fort- und Weiterbildungen**
Zur Aneignung eines breiten, ständig erneuerten fachlichen Wissens, sowie zum Erfahrungsaustausch mit anderen Jugendarbeitenden aus dem In- und Ausland ist eine regelmässige Fort- und Weiterbildung erforderlich.

- **Qualitätssicherung**

- Jährliche Mitarbeitergespräche mit dem Ressortleiter Bildung und Jugend
- Halbjahresplanung
- Reporting mindestens quartalsweise zuhänden der Ressortleitung Bildung und Jugend
- Aktenführung
- Fort- und Weiterbildung, Austausch mit anderen Fachpersonen

Zielsetzungen der Jugendarbeit

Jugendarbeit versteht sich als Lernfeld der Persönlichkeitsentwicklung, ergänzend zur Bildung und Erziehung in der Familie, der Schule und der Berufsbildung. Die Jugendarbeit ist ein nicht leistungsorientiertes Angebot. Wichtige inhaltliche Ziele, persönliche und soziale Lernfelder für Jugendliche, werden folgendermassen definiert:

Förderung:

- von Selbständigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl.
- eines persönlichen Wertsystems, getragen von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt
- von Eigenverantwortlichkeit, Verantwortungsbewusstsein Gemeinschaftsfähigkeit und Gemeinschaftsgefühl.
- von Kommunikation,- Kooperations- und Konfliktfähigkeit
- der Selbstorganisation
- der Entwicklung eines modernen und wandelnden Rollenbildes
- und Vermittlung von Lebensfreude

Strukturen der Jugendarbeit

Die Struktur der Jugendarbeit definiert sich durch:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung und Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung
- Umsetzung des Jugendkonzeptes
- Fachliche Unterstützung der Jugendkommission
(Die Aufgabe der Kommission sind im Konzept und Pflichtenheft der Jugendkommission definiert).

Die Teamsitzung der Jugendarbeit findet jeweils wöchentlich statt.

Pädagogisches Personal im Jugendtreff

Die Jugendarbeitenden verfügen über eine praxisnahe Berufserfahrung in der Jugendarbeit. Die fachliche Kompetenz, Menschenkenntnis, Flexibilität und die tägliche Selbstreflexion fließen in die Arbeit mit ein.

Supervision

Um die gewählten Zielsetzungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Rafz noch besser umsetzen zu können, steht dem Team der Jugendarbeit eine externe Team- und Fallsupervision zur Verfügung. Das Ziel dieser Supervision ist einerseits, die eigene Arbeit und Stellung zu analysieren und zu fördern und andererseits, stellt sie eine professionelle Form der Gesundheitsförderung innerhalb des Teams der Jugendarbeit Rafz dar.

Definierte Themenschwerpunkte sind folgende:

- Die eigenen Emotionen und Befindlichkeit
- Lobbyarbeit in der Jugendarbeit
- Weitsicht in der Jugendarbeit – Entwicklung und Begleitung in Entscheidungsprozessen
- Fallsupervision

Die Supervision findet alle drei Monate in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Vertreter der Jugendarbeit engagieren sich in der Zusammenarbeit mit Familien, Schulen (Mittel- und Oberstufe), der Bevölkerung von Rafz, den Vereinen und den anderen jugendspezifischen Angeboten der umliegenden Gemeinden. Durch die Vernetzung, Koordination und Zusammenarbeit mit den im Jugendbereich tätigen Behörden, Organisationen und Institutionen wie Gemeinderat, Schulen, Schulsozialarbeit, Sozialbehörden, Kirchen, Vereinen, Polizei usw. können die vorhandenen Ressourcen optimal genutzt werden.